

Konzeption Kita Kolpingstraße



Vorwort

Liebe*r Leser*innen,

wir freuen uns über ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte.

Die Stadt Marktheidenfeld ist Träger von 5 städtischen Kindertageseinrichtungen. Wir sind uns der großen Verantwortung von Bildung, Erziehung und Betreuung bewusst. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Familien vom ersten Tag an sehr wichtig.

Unsere Kitas sind Bildungsorte, in denen die Kinder einen neuen Lebensraum kennenlernen, Geborgenheit erfahren, Freundschaften schließen, spielend lernen und sich in ihrem Lerntempo weiterentwickeln.

Wir als Träger schaffen die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen.

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die rechtliche Grundlage jedes Kind individuell und in der sozialen Gemeinschaft, seinem Entwicklungstempo entsprechend, im Alter von 2 bis 6 Jahren zu begleiten.

Die Qualität unserer Kitas zeichnet sich durch die Räume, die pädagogische Arbeit im Alltag, der stetigen Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team, der engen Zusammenarbeit mit uns als Träger und in der Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte aus.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die pädagogische Konzeption der Kita Kolpingstraße vor.

Herzliche Grüße

Ihr
Thomas Stamm
Erster Bürgermeister

Inhaltsangabe

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1 Information zu Träger und Einrichtung
- 1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und Einzugsgebiet
- 1.3 Unsere rechtlichen Aufträge
Curricularer Bezugs- und Orientierungsrahmen

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

- 2.1 Bild vom Kind, Eltern und Familien
- 2.2 Verständnis von Bildung
- 2.3 Pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung
- 2.4 Sprach-Kita

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

- 3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung
- 3.2 Der Übergang in die Regelgruppe
- 3.3 Der Übergang in die Schule

4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation von Bildungsprozessen

- 4.1 Differenzierte Lernumgebung
 - Arbeits- und Gruppenorganisation
 - Raumkonzept
 - Tagesablauf
- 4.2 Interaktion mit den Kindern, Partizipation und Kinderrechte
- 4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

5. Bildungs- und Erziehungsbereiche – Kompetenzstärkung der Kinder

- 5.1 Angebotsvielfalt
- 5.2 Umsetzung Bildungs- und Erziehungsbereiche

6. Kooperation / Vernetzung

- 6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- 6.2 Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Schulen und in Netzwerken
- 6.2 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

- 7.1 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung
- 7.2 Weiterentwicklung / geplante Veränderungen

8. Impressum

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Träger unserer Kindertageseinrichtung ist die Stadt Marktheidenfeld mit ihrem derzeitigen 1. Bürgermeister Herr Thomas Stamm

Stadt Marktheidenfeld
Luitpoldstraße 17
97828 Marktheidenfeld

Tel. 09391/5004-0
Fax. 09391/7940
Info@marktheidenfeld.de
www.stadt-marktheidenfeld.de

Unsere Kita obliegt der Kita - Verwaltung unter der Leitung von Frau Sandra Lermann.

Kita – Verwaltung
Ansprechpartner: Frau Sandra Lermann
Tel. 09391/5004-59
Mail: sandra.lermann@marktheidenfeld.de

Weitere wichtige Informationen zur Kindergartenverwaltung finden Sie auf der Homepage der Stadt Marktheidenfeld.

www.stadt-marktheidenfeld.de

Hier finden sich die Webseiten der Kitas, Gebührensatzung, allgem. Satzung, Schließzeiten und die jeweiligen Konzeptionen.

Kontakt der Kita Kolpingstraße

Städtische Kindertageseinrichtung Kolping
Kolpingstraße 14
97828 Marktheidenfeld

Ansprechpartner
Birgit Nürnberger – Leitung
Jürgen Kutz – stellvertretende Leitung
Tel. 09391/81781
Mail. kita.kolping@marktheidenfeld.de

1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Die Zielgruppe unserer Einrichtung sind Familien mit Kindern von 2 – 6 Jahren aus dem Stadtgebiet Marktheidenfeld, sowie aus den Stadtteilen Glasofen und Marienbrunn.

Kinder aus Glasofen und Marienbrunn haben die Möglichkeit den Schulbus zur Kita zu nutzen.

Sie werden von einer eigens angestellten Busbegleitung auf ihrem täglichen Weg begleitet und diese wird von einer pädagogischen Fachkraft auf dem Fußweg zur Kita unterstützt.

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf unserer Familien.

Aktuell gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 7.00 Uhr – 15.30 Uhr

Bringzeit bis 8.45 Uhr

Danach ist unsere Eingangstür aus Sicherheitsgründen geschlossen.

Die Abholzeiten richten sich nach den Buchungszeiten der Kinder und nach den Abläufen der Kita:

12.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr

Unser pädagogisches Personal

Kita Leitung / Erzieherin

Birgit Nürnberger

Die Kita hat zwei Regelgruppen für Kinder ab ca. 3 Jahren bis zur Einschulung und einen U3-Bereich für 2-3jährige Kinder.

In jeder dieser Gruppen sind mindestens 3 Mitarbeitende tätig.

Die Teams bestehen aus pädagogischen Fachkräften und pädagogischen Ergänzungskräften.

Eine weitere pädagogische Fachkraft ist im Rahmen des Landesprogramms Sprach-Kita gruppenübergreifend tätig.

Die Personalstunden unserer Einrichtung richten sich nach den Vorgaben der Regierung, den aktuellen Buchungszeiten, besonderem personellem Bedarf der Kinder, wie Migration, Einzelintegration oder Kinder unter 3 Jahren.

Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Einzel- und Teamfortbildungen.

In regelmäßigen Dienstbesprechungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert, geplant und weiterentwickelt.

Jeder Mitarbeitende hat Anspruch auf ein jährliches Mitarbeitergespräch mit der Leitung. Auch hier wird die Arbeit durch einen vertrauensvollen Austausch konstruktiv reflektiert und gemeinsame Ziele formuliert.

So wird die Qualität der pädagogischen Arbeit gesichert und es kann den Kindern eine optimale Entwicklungs- und Bildungsbegleitung geleistet werden.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge

Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Grundlagen des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP), „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“, sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG/AV BayKiBiG).

Sie sind Orientierungsrahmen und Handlungsanleitung für die Bildungs- und Erziehungsbereiche.

Das Kinder - und Jugendhilfegesetz / SGB VIII ordnet die Kita der Jugendhilfe zu.

Schutz vor Kindeswohlgefährdung

Der §8a SGB VIII i.V.m Art. 9a BayKiBiG weist darauf hin, dass beim Verdacht auf körperliche und seelische Gefährdung des Kindeswohls im Bedarf eine Kooperation zwischen der Kindertageseinrichtung, Fachdiensten und dem Jugendamt (ISOFAK – insofern erfahrene Fachkraft) unerlässlich ist.

Diese Stellen unterstützen Eltern und Familien bei der Vermeidung von gefährdenden Situationen für das Kind.

Siehe: „Schutz- und Sicherheitskonzept der Kita Kolping“

Infektionsschutz nach IfSG

Zusätzlich greift für uns das Infektionsschutzgesetz (IfSG) und das Datenschutzgesetz.

Aufsichtspflicht

In unserer Einrichtung sind die Kinder durch die Aufsichtspflicht der Mitarbeitenden geschützt.

Außerdem gilt die Gemeindeunfallversicherung für Wege vom und zum Kindergarten und auf dem Gelände.

Lesen Sie dazu auch den Aushang im Eingangsbereich.

Einzelintegration

Im SGB XIII ist die Maßnahme der Einzelintegration geregelt.

Bei Bedarf kann in der Einrichtung eine solche Maßnahme beantragt und durchgeführt werden.

Eine individuelle Begleitung ermöglicht Kindern mit besonderen Bedürfnissen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und im möglichst großen Umfang, wohnortnah am Leben der Gemeinschaft teilzuhaben.

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Bild vom Kind, Eltern und Familien

**„Lasst uns zusammen die Welt erobern,
ein Stückchen Weg gemeinsam geh'n...**

Dieser Satz aus einem Lied (bzw. das Lied selber) begleitet die Kinder und Familien in der täglichen Arbeit in der Kita.

Unter diesem Motto haben die Kinder die Möglichkeit, an ihren Stärken orientiert groß zu werden, zu lernen, selbständig zu werden, Freude und Spaß zu haben.

Respektvoller Umgang mit allen Kindern und ihren Familien unter Berücksichtigung verschiedener Kulturen und Religionen, verschiedener Sprachen, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Lebensumstände und Familienformen sind uns in unserer Einrichtung ein großes Anliegen.

So ist die Kita für die Kinder ein wichtiger Begleiter in all ihren Lern- und Entwicklungsschritten. Sie werden hier partnerschaftlich unterstützt.

2.2 Verständnis von Bildung/Inklusion

Das Kind lernt in der Einrichtung selbstbestimmt in offenen Spiel- und Lernbereichen.

Es lernt in seinem eigenen Tempo, mit seinen Ressourcen und seinen Möglichkeiten, in kleinen und großen Schritten.

Bildung ist ein sozialer Prozess und steht allen Kindern in der Einrichtung zur Verfügung.

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Möglichkeiten, Voraussetzungen und Interessen.

Die Stärkung der Basiskompetenzen (siehe BEP), sind die Grundlage unserer Erziehungsarbeit.

Soziale Kompetenz
Sprachkompetenz
Kognitive / lernmethodische Kompetenz
Werte- und Orientierungskompetenz

Sie fördern ganzheitliches Lernen und wecken die Aufgeschlossenheit, Neugier, Freude an Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Reflektieren von verschiedenen Perspektiven und Sensibilisierung für unterschiedliche Formen des Miteinanders.

2.3 Pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Die Fachkräfte sind LernbegleiterInnen der Kinder. Sie laden sie ein aktiv zu werden und unterstützen Impulse um Kompetenzen und Wissen weiterzuentwickeln.

Bildungsarbeit in unserer Kita ...

... heißt ganzheitlich, mit allen Sinnen lernen

... beruht auf Partizipation

... wird durch die Fachkräfte auf Augenhöhe begleitet und unterstützt

... beinhaltet eine Dokumentation der persönlichen Lernentwicklung

Im Tagesverlauf, bei verschiedenen Angeboten oder durch das gemeinsame Nutzen der verschiedenen Gemeinschaftsräume spielen und lernen die Kinder auch gruppenübergreifend.

Dies bietet dem Kind vielfältige Anregungen, weckt Aufgeschlossenheit und Neugier, die Freude an Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

2.4 Die Einrichtung ist eine „Sprach-Kita“

2016 bis Juni 2023
seit Juli 2023

Teil des Bundesprogramms Sprach-Kita
Sprach-Kita des bayer. Landesprogramms.

Der Freistaat Bayern finanziert eine zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita“ in Teilzeit, die das pädagogische Personal in den Bereichen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit den Familien, inklusive Pädagogik und der Nutzung digitaler Medien im pädagogischen Alltag unterstützt und berät.

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

3.1 Übergang von der Familie in die Kita

Die zukünftigen Familien werden frühzeitig über die Bedeutung der Übergänge informiert. Dazu bietet die Kita einen Tag der offenen Tür an.

Die Familien werden beim Anmeldegespräch unter anderem über die Eingewöhnung informiert, die sich am „Berliner Modell“ orientiert: Die neuen Kinder haben eine feste Bezugsperson. Die Eingewöhnungszeit wird von den Eltern und Erziehungsberechtigten begleitet. Die Länge und Dauer der Eingewöhnung richten sich dabei individuell nach dem Bedürfnis und dem Wohlergehen des Kindes.

3.2 Der Übergang in die Regelgruppe

Die Eltern werden zeitnah in einem Elterngespräch über den Entwicklungsstand des Kindes informiert. Es wird besprochen, welche Änderungen sich zur U3 Gruppe ergeben, wer die neue Bezugsperson ist und wann der Wechsel stattfindet. Das Gespräch findet mit dem Gruppenerzieher und der neuen Bezugskraft gemeinsam statt. Vor dem Wechseltermin nimmt die pädagogische Kraft aus der Regelgruppe Kontakt zum Kind auf. Durch Besuche in der U3 Gruppe und Besuche des Kindes in der Regelgruppe wird ein Bezug aufgebaut. Am Übergangstermin erfolgt ein besonderes Ritual, das Kind wird aus der U3 Gruppe verabschiedet und von der Regelgruppe in Empfang genommen.

3.3 Der Übergang in die Schule

Die Kinder sind im letzten Jahr vor der Schule „Vorschulkinder“. Sie erhalten dadurch eine neue Rolle in der Regelgruppe.

Durch verschiedene Aktivitäten und Lerninhalte werden sie an die Schule herangeführt.

Durch Kooperationsbesuche der Grundschullehrer in der Kita und der Kinder in der Grundschule, werden erste Kontakte geknüpft.

Besondere Ausflüge stärken die Vorschulkinder in ihrer Rolle.

Die Kitazeit endet mit einem symbolischen Rausschmiss.

4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation/Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Im Rahmen des pädagogischen Konzepts sind eine gute Planung und verbindliche Absprachen sehr wichtig.

Kinder brauchen einen verlässlichen Rahmen in dem sie sich trotzdem frei und selbstbestimmt bewegen können.

Unsere Regelgruppen und auch die U3 Gruppe sind mit jeweils mindestens drei pädagogischen Fachkräften besetzt.

Jede Fachkraft hat ihre Bezugskinder, die sie im Alltag und in ihren Entwicklungsprozessen begleitet.

Die Zuständigkeiten der Lernbereiche werden gemeinsam im Team abgesprochen und festgelegt. Auch hier arbeiten wir ressourcenorientiert.

Das pädagogische Personal ist für seinen jeweiligen Bereich selbst verantwortlich und plant eigenständig mit den Kindern.

Unser Raumkonzept gliedert sich in

- 3 Gruppenräume mit jeweils 1 Nebenraum
In jedem gibt es verschiedene Lernbereiche: Rollenspielecke, Baubereich, Mal- und Basteltisch, Lesecke, Rückzugsbereich, Regelspiele und Puzzles in offenen Regalen, uvm.
Die Bereiche werden nach den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder gestaltet und bestückt.
- Bildungskisten zu den Bereichen Mathematik, Sprache, Naturwissenschaft und Umwelt, Übungen des täglichen Lebens, die individuell genutzt werden können
- Konstruktionsbereich im Foyer
- Eingangsbereich mit Warteecke und Infotafel für Eltern
- Büro
- Küche
- Toiletten, Waschräume, Wickelbereiche
- Turn- und Bewegungsraum
- beispielbare Flurbereiche / Regelbereich und U3 getrennt
- Garten
- Außenhalle als Ausweichfläche

Unser Tagesablauf in den Regelgruppen

7:00 Uhr – 8:45 Uhr	Ankommen / Freispiel
9:00 Uhr	Morgenkreis
9:15 Uhr – ca.10:00 Uhr	gemeinsames Frühstück
10:00 Uhr – 11:00 Uhr	Freispiel, Projektarbeit, Bewegungsangebot, Portfolioarbeit, Kleingruppenarbeit, Einzelförderung nach Bedarf, Angebot der Stammgruppe
11:00 Uhr – 12:30 Uhr	Kurzer Gruppenkreis, Gesprächskreis, Spielekreis
11:15 Uhr	Gartenzeit/Turnraum
12:10/12:15 Uhr	Mittagessen in den Gruppen
12:30 Uhr	1.Abholzeit
13:00 Uhr – 15:00 Uhr	Freispielzeit, Projektarbeit, Einzelförderung nach Bedarf, Portfolioarbeit
13:30/14:30	Abholzeiten, je nach Buchung
14:30 Uhr – 15:30 Uhr	Gartenzeit/Turnraum je nach Wetterlage
15:30 Uhr	letzte Möglichkeit zum Abholen

Unser Tagesablauf im U3 Bereich

7:00 Uhr – 8:45 Uhr	Ankommen, Freispielzeit, individuelle Eingewöhnung
9:00 Uhr	Morgenkreis
9:15 Uhr	gemeinsames Frühstück
10:00 Uhr – 11:00 Uhr	Freispielzeit, kleine Angebote, Spielkreis, Eingewöhnung, Bewegung
...	Individuelles Wickeln
11:00 Uhr	Gartenzeit, je nach Witterung
11:45 Uhr	Mittagessen in der Gruppe
12:15 Uhr – ca. 14:00 Uhr	Schlaf- und Ruhezeit oder Spielen im Garten / Turnraum
ab 12:30 Uhr	Abholzeit nach Buchung
15:00 Uhr/15:30 Uhr	letzte Abholzeit

Alltagsintegriert finden für alle Kinder der Kita verschiedene Feste und Aktivitäten im Jahreskreislauf statt.

- Geburtstag des Kindes
- Fasching
- Waldwoche
- Mutter-/Vater-/Familientag
- Kindergartenfest
- Verabschiedung der Vorschulkinder

4.2 Interaktion mit Kindern, Partizipation und Kinderrechte

Interaktionsqualität

Kinder lernen zusammen mit anderen. Die Fachkräfte geben durch qualitativ hochwertige Dialoge mit den Kindern feinfühlig, wertschätzende emotionale Unterstützung, Hilfe bei der selbstständigen Alltagsorganisation und anregende Fragen (Wozu?, Was meinst DU...?) und Impulse (Hast Du eine Idee warum ...?) zur Anregung von Lernschritten im kognitiven und sprachlichen Bereich.

Partizipation, also die Mitbestimmung, ist wichtig für die Entwicklung zur Selbstständigkeit und für das Selbstvertrauen des Kindes. Das voneinander Lernen im Dialog, die Zusammenarbeit mit Absprachen kennzeichnen den Alltag unserer Kita.

Während des Kindergartenalltags haben die Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu entscheiden und zu handeln. Im Freispiel z.B. entscheidet das Kind über die Form und den Ort des Spieles, was und mit wem es spielt. Es wird dabei von den Fachkräften nach Bedarf unterstützt. Die Nutzung der Außenspielecken, der Besuch anderer Gruppen, spielen im Garten, Foyer und Bewegungsraum sind hier möglich.

Angebote/ Stuhlkreis/ Gruppenübergreifend:

Das Kind entscheidet, in Rücksprache mit der Fachkraft, wann es teilnimmt und ob und wann es Hilfe benötigt.

Gestaltung Geburtstag:

Das Kind entscheidet selbst, ob es in der Kita feiern möchte. Mit wem es am Tisch sitzt und wer die Geburtstagsfeier begleitet. Die Speisen und Getränke werden gemeinsam mit dem Kind und den Eltern ausgewählt. Auch hat es die Möglichkeit zwischen bestimmten Abläufen in der Feier zu variieren. (Lied, Geschichte, Fingerspiel) Wir haben uns bewusst dafür entschieden, auf Mitbring-Geschenke zu verzichten.

Das warme Mittagessen:

Das Kind wählt zwischen den einzelnen Komponenten eines Gerichtes z.B. Erbsen ja oder nein, Soße viel oder wenig. Es entscheidet selber über die Menge, die es auf seinem Teller nimmt. Ihr Kind soll die Möglichkeit haben jede einzelne Komponente zu probieren. Es besteht aber keine Verpflichtung. So lernt das Kind verantwortungsvoll mit seinem Körper umzugehen und erfährt Partizipation.

Kinderrechtskonvention von 1989:

Alle Kinder haben das Recht auf...

1. **Gleichheit**

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

(Artikel 2)

2. **Gesundheit**

Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

(Artikel 24)

3. **Bildung**

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

(Artikel 28)

4. **Spiel und Freizeit**
Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
(Artikel 31)
5. **Freie Meinungsäußerung und Beteiligung**
Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
(Artikel 12 und 13)
6. **Schutz vor Gewalt**
Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
(Artikel 19, 32 und 34)
7. **Zugang zu Medien**
Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
(Artikel 17)
8. **Schutz der Privatsphäre und Würde**
Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
(Artikel 16)
9. **Schutz im Krieg und auf der Flucht**
Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
(Artikel 22 und 38)
10. **Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung**
Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.
(Artikel 23)

- 4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation
Die Beobachtung und Entwicklungsdokumentation aller Kinder ist nach dem BayKiBiG verpflichtend und zeigt die kleinen und großen Entwicklungsschritte des Kindes.
Beobachtet und dokumentiert wird in allen Bereichen des Kitaalltags.

Folgende Beobachtungsbögen sind durch das BayKiBiG für die Kita vorgeschrieben:

- | | |
|--------|--|
| SISMIK | - Beobachtung des Sprachstandes bei Kindern ab 4 Jahren mit Deutsch als Zweitsprache |
| SELDAK | - Beobachtung des Sprachstandes bei Kindern ab 4 Jahren mit Deutsch als Erstsprache |
| PERIK | - Beobachtung der sozialen und emotionalen Entwicklung für Kinder ab 3,5 Jahren |

Wir arbeiten mit folgenden Beobachtungsinstrumenten und Entwicklungsdokumentationen:

Ravensburger Entwicklungsbogen

- Beobachtungen zu Grob- und Feinmotorik, Kognitive Entwicklung, Spiel- und Sozialverhalten.

Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation

- für Kinder von 3 bis 48 Monaten
zur Beobachtung von Haltung und Bewegung, Feinmotorik, Sprache, kognitiver, sozialer und emotionaler Entwicklung

Beller U3

- Beobachtung zur Eingewöhnung und Entwicklung, speziell entwickelt für den Kleinkindbereich.

Portfolio

- Das Portfolio ist ein Ordner das die Dokumentation der persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen des Kindes beinhaltet. Hier wird die Entwicklung der Kinder festgehalten. Jedes Kind entscheidet selbst, was in sein Portfolio aufgenommen werden darf. Hier finden sich Lerngeschichten, Kunstwerke, Geschichten über sich selbst, Aktionen in der Gruppe und vieles mehr.

Video gestützte Beobachtung

- Die Videogestützte Beobachtung und Dokumentation ist ein fest integrierter Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Mit dieser Methode können noch deutlicher positive Entwicklungsschritte der Kinder sichtbar gemacht werden. Dies geschieht ausschließlich für das entsprechende Kind selbst, für die Eltern des Kindes, sowie für das pädagogische Personal.

5. Bildungs- und Erziehungsbereiche/ Kompetenzstärkung der Kinder

- 5.1 Um Ihre Kinder optimal zu fördern und zu fordern, gibt es in unserer Einrichtung zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen eine Vielzahl an Angeboten, Materialien, Formen der Entwicklungsförderung und Projekte.

Werteorientierung und Religiosität

Wertschätzung gegenüber jedem Menschen, gegenüber anderen Religionen oder Nichtreligion, achtsame und respektvolle Haltung vorleben.

Dies wollen wir vorbildhaft vorleben und so das tägliche Leben in der Kita bereichern.

Unsere Kita ist eine städtische Einrichtung, die sich an den christlichen Festen im Jahreskreislauf orientiert:

- Erntedank
- St. Martin
- Nikolaus
- Advent und Weihnachten
- Ostern

Emotionalität, soziale Beziehungen, Konflikte

Für eine stabile emotionale und soziale Entwicklung der Kinder bieten wir:

- Verlässliche Bezugsgruppen mit festen Bezugspersonen
- Stabilität in den Handlungsabläufen und Absprachen
- Selbsttätig Beziehungen knüpfen, Freunde und Spielpartner finden
- Selbsttätig Konflikte lösen, Konflikte aushalten, Lösungsmöglichkeiten suchen
- Das pädagogische Personal begleitet unterstützend, beobachtend, greift bei Bedarf auch ein.

Kommunikation, Sprache und Literacy

Im ganzen Alltag ist Sprache und Sprechen allgegenwärtig.

Sie findet in allen Situationen des Kitaalltags ihre praktische Umsetzung.

Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet in unserer Kita:

- handlungsbegleitendes Sprechen
- sprachförderliche offene Fragen
- die Interaktionsqualität wird auf das Kind abgestimmt
- korrektives Feedback / Rückmeldung
- Sprechanlässe schaffen
 - └ im Raumkonzept durch z.B. Lesecken, Rollenspielecken, Kommunikation am Tisch usw.
 - └ während dem Spiel
 - └ auf dem Spielplatz
 - └ in der Garderobe beim An- und Ausziehen
 - └ beim Wickeln
 - └ uvm.

In der Kita setzen wir einfache Gebärden und Metacom Symbole ein. Diese geben Orientierung, ermöglichen allen Kindern die Teilhabe und unterstützen die Kommunikation beim Sprechen lernen, beim Lernen und Erweitern von Deutsch als Zweitsprache und zur Förderung der Aufmerksamkeit.

Alltagsintegrierte Sprachbildung ist eine tragende Säule im Landesprogramm „Sprach – Kita“. Hier bekommt unsere Kita zusätzliche Unterstützung durch unsere zusätzliche Fachkraft, Fachberatung, Arbeitskreise und Netzwerktreffen.

Über die alltagsintegrierten Sprachbildung hinaus finden nach Bedarf zusätzliche gezielte Angebote zur Sprachförderung statt.

Vorkurs Deutsch 240

Der Vorkurs Deutsch 240 ist eine gezielte Sprachförderung für alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- oder Zweitsprache.

Der Vorkurs leistet einen wichtigen Beitrag, dass Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in die Regelklasse eingeschult werden und von Anfang an dem Unterricht in deutscher Sprache folgen können.

Auch für manche deutschsprachig aufwachsenden Kinder reicht eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung im Kindergarten allein nicht aus, um sie bis zur Einschulung mit der Bildungssprache Deutsch vertraut zu machen. Diese Kinder benötigen ebenfalls eine zusätzliche sprachliche Unterstützung.

Der Vorkurs ist ein freiwilliges Angebot in Kooperation zwischen Kita und Grundschule, bei der beide je 120 Unterrichtseinheiten durchführen. Dabei wird die Sprach- und Literacykompetenz in heterogenen Kleingruppen individuell gefördert.

In der Kita beginnt der Vorkurs bereits im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung, die Grundschule kommt zu Beginn des Vorschuljahrs hinzu.

Förderung des phonologischen Bewusstseins

Ein weiteres sprachliches Angebot im Vorschulalter ist „Hören, Lauschen, Lernen“.

In kleinen täglichen Einheiten üben und lernen die Kinder durch Laut- und Hörspiele, Reime, Sätze und Wörter, Silben, Anlaute und Laute. Dies dient der Verbesserung der Wahrnehmung der Lautstruktur beim Sprechen, um den Erwerb der Schriftsprache zu erleichtern. Dabei variieren die Fachkräfte das Programm nach dem Entwicklungsstand der Vorschulkinder.

Digitale Medien und Medienkompetenz

Digitale Medien gehören zum Alltag der Kinder.

In der Kita werden die Kinder befähigt, sachgerecht, verantwortungsvoll und kreativ mit digitalen Medien umzugehen.

Sie werden zum kreativen Gestalten, zum ko-konstruktiven Forschen und Lernen, zum kritischen Denken, zur Förderung der sprachlichen Kompetenz, zur Unterstützung von mehrsprachigen Kindern und um Antworten auf Fragen der Kinder zu finden in allen Bildungsbereichen eingesetzt.

Aktuell nimmt die Einrichtung an der Kampagne „Startchance kita.digital“ teil. Diese dient dazu, dem Team, den Kindern und Eltern die nötige Medienkompetenz zu vermitteln.

Die praktische Nutzung von digitalen Medien wird erlernt und kann im pädagogischen Alltag umgesetzt werden.

Die pädagogischen Fachkräfte nutzen digitale Medien zur Kommunikation (App) mit den Familien und bei Beobachtungen und Dokumentationen.

Mathematik / Naturwissenschaft / Technik

Alltagsintegriert und mit Material aus den Bildungskisten zu den verschiedenen Themen können die Kinder vielseitig experimentieren, z. B.

- im Morgenkreis mit den Kindern zählen, Kalender benennen
- Kleine Rechenspiele
- Tisch decken – Wie viele Teller, Tassen, Besteck?
- Magnete, Elektronik Kasten, Farb- Experimente uvm.

Umwelt / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Um auch die Umwelt wahrzunehmen und zu entdecken, gibt es wechselnde Angebote,

z. B.

- Waldwoche / jeweils in der 1. Juli Woche
- Besuche bei der Polizei, Feuerwehr
- Bauernhofbesuche
- Einkäufe in den umliegenden Geschäften
- Fahrt mit dem Stadtbus
- Spaziergänge in die nähere Umgebung

Musik / Ästhetik / Kunst / Kultur

Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, nehmen die Kinder mit allen Sinnen wahr. Sie können auf vielfältige Weise ihre Wahrnehmungen und Gefühle ausdrücken: bildnerisch, durch kreative Rollenspiele, Musikhören, Singen und Musizieren, Tanzen und Bewegen z. B.

- Mal- und Basteltische mit ausreichend Kreativmaterial
- Staffeleien
- Werkbank und verschiedenen Experimente
- Bewegung/ Tanz nach und mit Musik
- Klanggeschichten
- Einsatz von Orff Instrumenten
- Lieder singen, Sing- und Fingerspiele

Zusätzlich bietet die Stadt Marktheidenfeld zahlreiche Angebote:

- Besuche in den Ausstellungen im Franck – Haus z.B. Meefisch Bilderbuchausstellung,
- sonstige wechselnde Ausstellungen
- Stadtbibliothek
- Musikalische Früherziehung der städt. Musikschule

Gesundheit und Bewegung

Bewegungsfreude, eine gute Wahrnehmung und Koordination sind wichtig für die gesunde Entwicklung der Kinder.
Die Kinder haben täglich die Möglichkeit sich ausgiebig zu bewegen.

Im Garten und Außenhalle:

- Klettern, rennen, hüpfen uvm.
- Schiefe Ebenen
- Ballspiele
- Große Kugelbahn
- Fahrzeuge: Roller, Laufräder, Dreiräder, ...
- Schaukeln
- Rutschen

Im Bewegungsraum:

- wechselnde Bewegungsbaustellen
- angeleitetes Turnen in Kleingruppen zur Förderung der Wahrnehmung, Körperbeherrschung und -steuerung, der kognitiven, sozialen und sprachlichen Fertigkeiten, sowie der Reaktionsfähigkeiten.
Außerdem schulen wir hierbei die exekutiven Funktionen.
- freies Bewegen in Kleinstgruppen
- zusätzlich finden Spaziergänge statt. Die Kinder dürfen mitentscheiden wohin sie spazieren gehen wollen.

Im Sommer sind zukünftig Schwimmbadbesuche, mit den Vorschulkindern, in Kleingruppen geplant. Bei ihrem Schwimmbadbesuch werden die Kinder von einer Fachkraft und einem Rettungsschwimmer begleitet. Dieses Angebot findet außerhalb des öffentlichen Badebetriebs statt.

Die Kinder haben neben den Bewegungsmöglichkeiten auch Zeit und Gelegenheit zur Ruhe und Entspannung. Diese finden sie in Ruhe- und Rückzugsecken, in den Lesecken oder auch mal in kleinen angeleiteten Entspannungseinheiten.

Gesundheit und Ernährung

Den Kindern steht jederzeit Mineral- und Leitungswasser zur Verfügung. Auf Wunsch der Kinder gibt es auch ungesüßten Tee. Tageweise werden Milch, Kakao und Saftschorlen aus 100% Saft und stillem Wasser angeboten.

Die Kita nimmt an einem Projekt zur gesunden Ernährung teil und wird wöchentlich wechselnd mit Bio Naturjoghurt, Bio Vollmilch und Käse, sowie Obst und Gemüse – vorwiegend aus der Region - versorgt.

Je nach Obstangebot stellen wir selbst Marmeladen her.

Im Jahresverlauf backen und kochen die Kinder immer wieder in Kleingruppen.

Lebenspraxis

Die Kinder sollen selbständige Persönlichkeiten werden. Dazu gehört auch das Erlernen von lebenspraktischen Fähigkeiten.

Hier unterstützen wir die Kinder durch:

- Mithilfe im Alltag
- Tisch decken
- Selbst an- und ausziehen
- Toilettengang / Sauberkeitserziehung
- Hygiene wie Hände waschen, Nase putzen
- Mithilfe Spülmaschine einräumen
- Einkaufen
- Mithilfe bei der Zubereitung von Speisen, Obst schneiden usw.
- Rücksicht auf Jüngere und Schwächere nehmen
- Patenschaften durch Große Kinder für neue und jüngere Kinder

Umwelt- und Klimaschutz

Die Vermittlung eines ressourcenschonenden Umgangs mit Material und die Vermeidung und Trennung von Müll ist Teil des Kitaalltags.

6. Kooperation / Vernetzung

6.1 Bildung- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien

In der Erziehung und Bildung Ihrer Kinder stehen Eltern und Erziehungsberechtigte an erster Stelle. Die Familien haben bei uns vielfältige Möglichkeiten, den Kindergartenalltag zu begleiten und zu unterstützen

Die Kita und deren pädagogisches Personal sind wichtige Wegbegleiter und Unterstützer der Kinder und Familien.

- Mitarbeit und Mitgestalter im Elternbeirat
Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion in der Kita.
(Infos zum Elternbeirat und Protokolle deren Sitzungen hängen regelmäßig an der Infotafel im Foyer)
- Hospitieren im Kindergarten Alltag
- Anmeldegespräche
- Eingewöhnungsgespräche
- Entwicklungs- und Übergangsgespräche
- Teilnahme an verschiedenen Umfragen z.B. zu Öffnungszeiten, pädagogischem Angebot usw.
- Elterninformationsnachmittage/ Abende mit Dozenten
- Kontaktmöglichkeiten, Krankmeldung des Kindes, Informationen rund um den Kindergarten per Kita-App „Stramplerbande“

6.2 Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Schulen und in Netzwerken

- Caritas / Flüchtlingshilfe
- Landratsamt / Jugendamt / Gesundheitsamt Main Spessart
- Beratungsstelle für Eltern, Familie und Kinder
- Regelmäßige Dienstbesprechungen mit den anderen städt. Kitas
- Verbundtreffen, Netzwerktreffen und Arbeitskreise der Sprachkitas
- Zusammenarbeit mit den Fachakademien für Sozialpädagogik St. Hildegard und Euro – Akademie in Würzburg/
Erzieherpraktikanten im SEJ, sowie Blockpraktika während der Theoretischen Ausbildung
- Zusammenarbeit mit den Kinderpflegesschulen Klara von Oppenheimer und Phillip – Melanchthon in Würzburg/
Kinderpflegepraktikanten 1. und 2. Jahr
- MSH – mobile sonderpädagogische Hilfen/ St. Kilian Schule
- Frühförderstellen St. Kilian und St. Nikolaus
- Ergotherapeuten, Logopäden und Kinderärzte
- Frühdiagnosezentrum in Würzburg
- Zusammenarbeit und Kooperationen mit weiterführenden Schulen für Praktika zur Berufsfindung

Kooperation mit der Grundschule Marktheidenfeld

- Regelmäßige Dienstbesprechungen anderer Kooperationspartner und Landratsamt
- Regelmäßige Dienstbesprechungen/ gemeinsame Gestaltung von Elternveranstaltungen für Vorschule
- Zusammenarbeit Vorkurs Deutsch
- Besuche in der Schule
- Besuche in der Kita durch Lehrkräfte der 1. Klassen
- Austausch mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Hier greift der Paragraph 8a SGB VIII.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird beratend auf die Eltern zugegangen und bei Bedarf / Gefahr in Verzug das Jugendamt zu Rate gezogen.

Siehe Punkt 1.3

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Um eine qualitativ gute pädagogische Arbeit zu leisten, ist eine ständige Qualitätssicherung notwendig.

Handlungsweisen und Abläufe können hier überdacht, hinterfragt und diskutiert werden.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung sehen folgendermaßen aus:

- Regelmäßige Besprechungen mit unseren Elternvertretern / Elternbeirat
- Jährliche Umfragen zu unseren Öffnungszeiten
- Jährliche Umfragen zur pädagogischen Arbeit, Abläufe, Angebote
- Info - Wand im Eingangsbereich
- Transparenz unserer Arbeit in Form von Aushängen, päd. Plänen, Veranstaltungen, Infonachmittagen
- Tag der offenen Tür
- Wochenrückblicke
- Fotos
- Mitarbeit an der Konzeption, Fortschreibung
- Regelmäßiger Ansprechpartner sein

7.2 Weiterentwicklung / Qualitätsentwicklung

Das Konzept der Einrichtung wird ständig reflektiert und weiterentwickelt.

Für die Zukunft ist die Erweiterung / Sanierung und der Neubau unserer Kita geplant.

8. Impressum

Herausgeber:	Stadt Marktheidenfeld Städt. Kita Kolping
Erstellung: zuletzt aktualisiert:	Januar - März 2019 September 2023
Mitwirkende:	Kita Leitung und Team Zusätzliche Fachkraft Sprach-Kita Fachberatung Sprach-Kita Träger Stadt Marktheidenfeld Elternbeirat der Kita Kinder der Kita / Deckblatt Logo
Bezugsmöglichkeiten:	Die Konzeption kann in der Kita nachgelesen werden, zusätzlich auch auf der Homepage der Stadt Marktheidenfeld www.stadt-marktheidenfeld.de Bildung und Soziales/ Kindertagesstätten

**Wir hoffen, wir konnten Sie mit unserer Konzeption gut informieren
und freuen uns auf Sie und Ihr Kind in unserer Kita.**

Vielen Dank für Ihr Interesse 😊

**Ihr Kita Team
Kita Kolpingstraße**